

Presseerklärung vom 19.11.2018

Kleidertauschparty – einfach mal nichts kaufen

Konsumverzicht kann Spaß machen. Das zeigt Greenpeace Wuppertal mit der fünften ihrer halbjährlich stattfindenden Kleidertauschpartys.

Wuppertal, 19.11.2018 – Am Samstag den 24.11. veranstaltet Greenpeace Wuppertal von 14 bis 18 Uhr eine Kleidertauschparty in der Kreuzkirche (Friedrichstraße 1; fußläufig vom Karlsplatz aus zu erreichen). Damit setzen Wuppertaler ein Zeichen gegen übermäßigen Konsum: Gut erhaltene Damen-, Herren- und Kinderbekleidung sowie Schuhe und Accessoires können gegen neue Lieblingsstücke getauscht werden. Umkleidemöglichkeiten stehen vor Ort zur Verfügung und die Teilnahme ist kostenlos. Die übrig gebliebene Kleidung wird an soziale Einrichtungen gespendet, trotzdem sollte nicht mehr als eine Tasche voll mitgebracht werden. Mitgenommen werden darf so viel wie einem gefällt.

Weltweite Bewegung

Die Kleidertauschparty ist Teil zahlreicher Veranstaltungen, die vom 24. November bis zum 2. Dezember international als Gegenbewegung zum Black Friday stattfinden. Am Black Friday versuchen jedes Jahr Unternehmen, besonders viele Kunden durch Rabatte, Sonderangebote und Werbegeschenke zum Kaufen ihrer Produkte zu animieren. Unter dem von Greenpeace ins Leben gerufene Motto „Make Something – Buy nothing“ (Mach etwas anstatt es zu kaufen) veranstalten Menschen weltweit Tausch- und Repariertreffs. „Mit unserem übermäßigen Konsum machen wir letztendlich unsere Lebensgrundlage kaputt. Deshalb müssen wir alle endlich anfangen weniger Ressourcen zu verbrauchen.“, erklärt Franziska Erhard von Greenpeace Wuppertal und ergänzt: „Mit unserer Kleidertauschparty zeigen wird, dass das auch Spaß machen kann.“

Konsum zulasten der Umwelt

Am 1. August dieses Jahres waren rechnerisch die natürlichen Ressourcen aufgebraucht, die die Erde pro Jahr zur Verfügung stellen kann. Ein Grund dafür ist die übermäßige Produktion von Konsumgütern. So bringen beispielsweise bekannte Modemarken bis zu 24 Kollektionen im Jahr heraus, und das obwohl jährlich 1,6 Millionen Tonnen Kleidung in Deutschland im Müll landen. Ein Großteil der Kleidung wird in Billiglohnländern mit geringen Umwelt- und Arbeitsschutzstandards gefertigt. Bei der Produktion gelangen giftige Chemikalien in die Umwelt, die Flüsse bunt färben und schäumen lassen. Gerade in Ländern wie Indien oder Bangladesch gelangen durch die Kleidungsproduktion giftige Chemikalien in die Umwelt, da sie zum Teil ungefiltert in Flüsse geleitet werden. Das ist gefährlich für die darin lebenden Fische und Menschen, die das Wasser trinken, werden krank. Seit 2011 läuft deshalb die weltweite Detox-Kampagne von Greenpeace. Als Reaktion auf den öffentlichen Druck haben sich bereits 79 Textilunternehmen dazu verpflichtet, bis zum Jahr 2020 Schadstoffe durch ungefährliche Alternativen zu ersetzen. Ob sie ihre Versprechen auch einhalten kontrolliert die Umweltschutzorganisation regelmäßig.

Weitere Informationen gibt es auf Facebook und auf der Homepage von Greenpeace Wuppertal (www.wuppertal.greenpeace.de).

Achtung Redaktionen:

Nähere Informationen erhalten Sie unter presse@wuppertal.greenpeace.de

Spendenkonto

GLS Gemeinschaftsbank eG, KTO: 33401, BLZ 430 609 67 - IBAN DE49430609670000033401, BIC GENODEM1GLS
Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabzugsfähig.

GREENPEACE
Wuppertal

Greenpeace Wuppertal, T 0175 91 48 218
Anschrift Döppersberg 20, 42103 Wuppertal
Internet presse@wuppertal.greenpeace.de, www.wuppertal.greenpeace.de